

# SUCCESS STORY LIGNATUR AG

✎ IT-basierter Informationsfluss für Projektprozesse und Fertigungsaufträge. Per Mausklick zu mehr Effizienz

Kreative Architektur sowie strenge Statik- und Bauschutznormen stellen das innovative Holzbauunternehmen Lignatur AG in Waldstatt vor immer neue Herausforderungen. Eine individuelle Scanning-Lösung integriert in intelligente Multifunktionsprinter bringt mehr Effizienz und neue Sparpotentiale.



**Kunde:** Lignatur AG  
**Branche:** Holzbau, Dach- und Deckenelemente  
**Lösungsanbieter:** Graphax AG  
**Kernkompetenz:** Geräuschdämmung, Akustik-Design, Brandschutz

Schon beim Betreten des Firmengeländes strömt uns ein angenehmer Holzgeruch entgegen. Ruedi Jud, Geschäftsführer Lignatur AG und Fränzi Winiger, Leiterin Administration empfangen uns herzlich in ihren loftartigen Büroräumen – natürlich in modernem Holzdesign.

#### 🔹 Kreative Ideen, die nachwachsen

„Holz effizient zu verarbeiten heisst Verantwortung für morgen zu übernehmen“, so bekannte sich schon der Gründer der Lignatur-Idee, Hermann Blumer vor ca. 30 Jahren zur natürlichen Ressource, die nachwächst. In Waldstatt im Appenzellerland, entwickeln und produzieren die Ingenieure und Holzspezialisten der Lignatur AG Holzkörper für Decken- und Dachelemente.



Fränzi Winiger  
Leiterin Administration



Ruedi Jud  
Geschäftsführer

Mit 40 Mitarbeitenden in Produktion und Büro werden jährlich ca. 15'000 m<sup>3</sup> Holz verarbeitet. Ca. 50% der Aufträge kommen aus dem europäischen Ausland. Hauptsächlich beim Bau von Häusern mit mehreren Etagen, Schulen, Kindertagesstätten und Sporthallen, wo auf besondere statische Eigenschaften, erhöhte Brandsicherheit, gute Schallabsorption oder feinen Akustikkomfort Wert gelegt wird, kommen die grösstenteils massgefertigten Holzelemente von Lignatur zum Tragen.

#### 🔹 In Löcher investiert ...

„Eine schlanke Organisation, schnellere Maschinen und eine kontinuierliche Reduktion der Kosten stehen stets im Fokus, um sich im stark umkämpften Markt zu behaupten. Auch der Währungsdruck des Euros erfordert innovative Ideen und Investitionen. Wir haben viel in Löcher investiert, sagt Ruedi Jud schmunzelnd. „Sowohl beim Dämpfen von störenden Geräuschen als auch beim Verwandeln eines Raumes in einen Konzertsaal, spielen Hohlräume und Aussparungen eine bedeutende Rolle beim Design von ästhetischen Decken- und Dachelementen. Neue Ideen entstehen mit der Unterstützung von namhaften Innenarchitekten oder auch durch die Zusammenarbeit mit diversen Instituten“, erklärt Ruedi Jud.

#### 🔹 Weniger Papier, mehr Ordnung

„Ob Ausschreibungen von Architekten oder Zimmereien, Skizzen, Baupläne, Produktionsaufträge, Stücklisten, Checklisten, Notizzettel – die lückenlose Dokumentation und Nachverfolgbarkeit sind in unserem Geschäft elementar wichtig, sowohl zur Qualitätssicherung als auch für Zertifizierungszwecke. Eine Vielzahl von Papierdokumenten begleitete bisher unsere Produktionsaufträge“, berichtet Ruedi Jud.





„Administrative Arbeiten rund um alle Dokumente eines Projektes waren in der Vergangenheit sehr zeitaufwändig und verursachten einen jährlichen Papierverbrauch bis zu 180'000 Blatt. Dieser Papiermenge belegte nicht nur viel Platz an unterschiedlichsten Orten, sondern erforderte auch einen ausgeprägten Sinn für Ablageordnung der Mitarbeitenden. Im Produktionsbetrieb, wo Dokumente naturbedingt physisch stark strapaziert werden sowie dem feinen Holzstaub ausgesetzt sind, wurde eine „papierlose und saubere“ Projektdokumentation immer dringlicher“, erzählt Ruedi Jud weiter.

#### ▀ Lückenlos dokumentiert

Mit den drei neuen leistungsstarken Multifunktionsprintern wurde im August 2013 auch die Software NSi™ AutoStore® installiert und für die individuellen Bedürfnisse und Applikationen bei Lignatur programmiert.

„Besonders schätzen wir das einfache Scanning unterschiedlichster Dokumente aus der Produktion. Die Dokumente werden mit der neuen Erfassungs-Lösung von NSi™ AutoStore® automatisch im entsprechenden Projektordner als PDF/A gespeichert und der Regel entsprechend benannt. Sollte ein Dokument nicht korrekt verarbeitet werden, wird das Dokument in einem speziellen Ordner gespeichert und der Mitarbeiter wird per Mail informiert. Die schnelle Verarbeitung sowie der ortsunabhängige Zugriff über jeden Bildschirm brachten schnell spürbare Optimierungs- und Einsparmöglichkeiten.“

Unsere Fertigungsaufträge und Produktionsprozesse sind jetzt für Zertifizierungszwecke schnell nachvollziehbar. Wir können jederzeit lückenlos nachweisen, welches Holz, welcher Leim in welchem Projekt verarbeitet wurden“, betont Ruedi Jud.



### ▀ Schritt für Schritt zu mehr Effizienz

„Die erste Phase unserer Effizienzsteigerung ist uns gut gelungen. Jedoch müssen weitere Prozesse verkürzt werden. Die Papiere im Bestellwesen sowie die Buchhaltung sind als nächstes zu integrieren. Auch die Automatisierung der Auftragsbearbeitung und in der Produktion stehen auf dem Plan. Physische Ordner werden durch elektronische Ablage ersetzt und das Volumen an bedrucktem Papier wird schrumpfen. Mit der neuen Software Lösung reduzieren wir Fehlerquellen, verbessern unsere Kommunikation und können auf alle zum Projekt gehörenden Dokumente schneller zugreifen“, freut sich Ruedi Jud.

### ▀ Einfach zu bedienen

„Trotz komplexer Funktionen der neuen MFP-Geräte überraschte die einfache Bedienung. Dass man sich beim Tonerwechsel ohne Bedienungsanleitung zurechtfindet und elegant durch das Menü geführt wird, ist wirklich benutzerfreundlich“, bemerkt Ruedi Jud.

„Der direkte Zugriff vom PC Arbeitsplatz zur Anpassung der Einstellungen und die Funktion scan-to-mail ist super bequem. Dank Mausclick sind wir viel schneller geworden – wenn alles richtig abgelegt ist“ ergänzt Fränzi Winiger.

### ▀ Fazit:

„Bereits nach wenigen Monaten merken wir deutlich, dass das Arbeiten einfacher wird und wir weniger Platz für Papier benötigen – auch wenn beim einen oder anderen Mitarbeiter das Vertrauen in bedrucktes Papier noch gross ist, berichtet Fränzi Winiger aus ihrer Erfahrung.

„Manchmal sind wir nicht so schnell Feuer und Flamme für etwas Neues. Wir denken realistisch und planen weitsichtig. Unsere Mitarbeiter brauchen etwas Zeit für die schrittweise Umsetzung. Dennoch sind wir sehr zufrieden mit unserer fortschreitenden Automatisierung und freuen uns auf die nächsten Schritte“, resümiert Ruedi Jud.